

Nachruf auf Prof. Dr.-Ing. habil. Bernhard Wrobel (1935-2025)

Prof. Bernhard Wrobel ist am 26.03.2025 im Alter von 89 Jahren verstorben. Er wurde am 25.11.1935 in Neiße, Oberschlesien, geboren, das heute in der Republik Polen liegt. Bernhard Wrobel studierte ab 1955 Vermessungswesen zunächst an der TH Darmstadt und dann an der Universität Bonn. Im Anschluss wirkte er als Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Theoretische Geodäsie der Universität Bonn (Prof. Wolf); 1965 erfolgte die Promotion zum Doktor-Ingenieur. Nach Referendariat und einem Intermezzo als Regierungsvermessungsassessor beim Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen trat er 1967 eine Stelle als Oberingenieur am Institut für Theoretische Geodäsie und am Institut für Photogrammetrie der Universität Bonn an. Nach der Habilitation ebenda 1973 folgte er schon 1974 einem Ruf an die TU Hannover als Professor für Nahbereichsphotogrammetrie am dortigen Institut für Photogrammetrie und Ingenieurvermessungen. In 1981 wechselte Bernhard Wrobel an die TH Darmstadt, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2000 den Lehrstuhl für Photogrammetrie leitete. Dort übernahm er zudem von 1992 bis 1993 die Aufgaben als Dekan des Fachbereichs Vermessungswesen.

Prof. Wrobel war in seiner zurückhaltenden Art für sein fundiertes theoretisches Wissen bekannt. Seine durchgeführten Projekte waren grundlegend durchdacht und zeichneten sich durch Zuverlässigkeit aus. Bereits an der Universität Hannover führte er auch praktische Projekte durch. So wurden erst vor zwei Jahren UMK-Glasplatten von der Stadtentwicklung der Stadt Hameln erneut angefordert, die im Rahmen der von ihm 1979 und 1980 geleiteten photogrammetrischen Stadtbildanalyse erstellt wurden. Die technischen Herausforderungen der Formkontrolle eines Kühlturmes mit aus dem Hubschrauber aufgenommenen UMK-Aufnahmen meisterte er problemlos. Aber auch in der Denkmalpflege des Klosters Walkenried und weiteren Objekten war er aktiv.

Im damaligen Sonderforschungsbereich 149 der Universität Hannover leitete er das Teilprojekt „Fernerkundungsaufnahmen aus Wattgebieten“. Hier setzte er bereits als einer der ersten die digitale Bildkorrelation ein, zu einer Zeit, als die automatische Bildzuordnung in Deutschland noch nicht üblich war. Im Bereich der Bildverbesserung durch Spektralanalyse mittels Fouriertransformation war er führend.

Bernhard Wrobels wissenschaftliche Arbeiten fanden weithin Beachtung und Anerkennung. Unter anderem wurde er gemeinsam mit Karl-Heiko Ellenbeck 1977 mit dem Hansa-Luftbild-Preis für die Veröffentlichung „Zur Leistungssteigerung der terrestrisch-photogrammetrischen Punktbestimmung“ in der BuL 45 (1977), heute PFG, ausgezeichnet. Ganz der Hochschullehrer, initiierte er mit seiner unabhängigen Sicht auf die Photogrammetrie schon Anfang der 1990er ein neues Lehrbuch. Ohne sein weit in seinen Ruhestand reichendes entschlossenes und weitsichtiges Handeln, seine Ausdauer und sein durch Anwendungen geprägtes Fachwissen wäre das mit Wolfgang Förstner verfasste über die Photogrammetrie hinauswirkende Buch *Photogrammetric Computer Vision*, das mit der Karl-Kraus-Medaille ausgezeichnet wurde, nicht begonnen und erfolgreich abgeschlossen worden.

Prof. Wrobel war seit 1973 und damit über 50 Jahre lang ein treues Mitglied der DGPF. Er hat unsere Gesellschaft stets mitgetragen, unterstützt und in bedeutender Weise geprägt, unter anderem als Leiter des Arbeitskreises Bildanalyse Ende der 1980er- und Anfang der 1990er-Jahre sowie als Ausrichter der Jahrestagung der DGPF 1990 an der TU Darmstadt. Dieses langjährige Engagement ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich, und dafür sind wir ihm sehr dankbar. Noch im vergangenen Jahr hatten manche unter uns die Gelegenheit, Herrn Bernhard Wrobel im Rahmen der jüngsten DGPF-Jahrestagung in Remagen persönlich zu sprechen und ihn lebhaft und voller Tatendrang zu erleben. Sein spontaner Besuch galt dem Austausch mit langjährigen Weggefährten.

Die deutsche und die internationale Photogrammetrie verliert mit Bernhard Wrobel einen hervorragenden Wissenschaftler. Wir sind in Gedanken bei seiner Frau Christa, seiner Tochter Juliane und seinen Angehörigen und werden ihn in Dankbarkeit in ehrendem Andenken bewahren.

Karsten Jacobsen, Hannover; Wolfgang Förstner, Bonn; Dorota Iwaszczuk, Darmstadt; Uwe Sörgel, Stuttgart